

Stadtverträgliche Mobilität – ein Ziel der Programmstrategie

Transferwerkstatt: Zentrum und Mobilität
Bad Driburg 08. / 09. April 2013



Stadtverträgliche Mobilität – ein Ziel der Programmstrategie

Inhalt

- ▶ Überblick: Fördervolumen des Bundes
- ▶ Ziele der Programmstrategie
- ▶ Probleme in Zentren durch verkehrliche Belastungen
- ▶ Potenziale im Veränderungsprozess von Zentren für eine stadtverträgliche Mobilität
- ▶ Maßnahmen und Ansätze zur Bewältigung verkehrlicher Probleme in Zentren



Überblick: Fördervolumen des Bundes

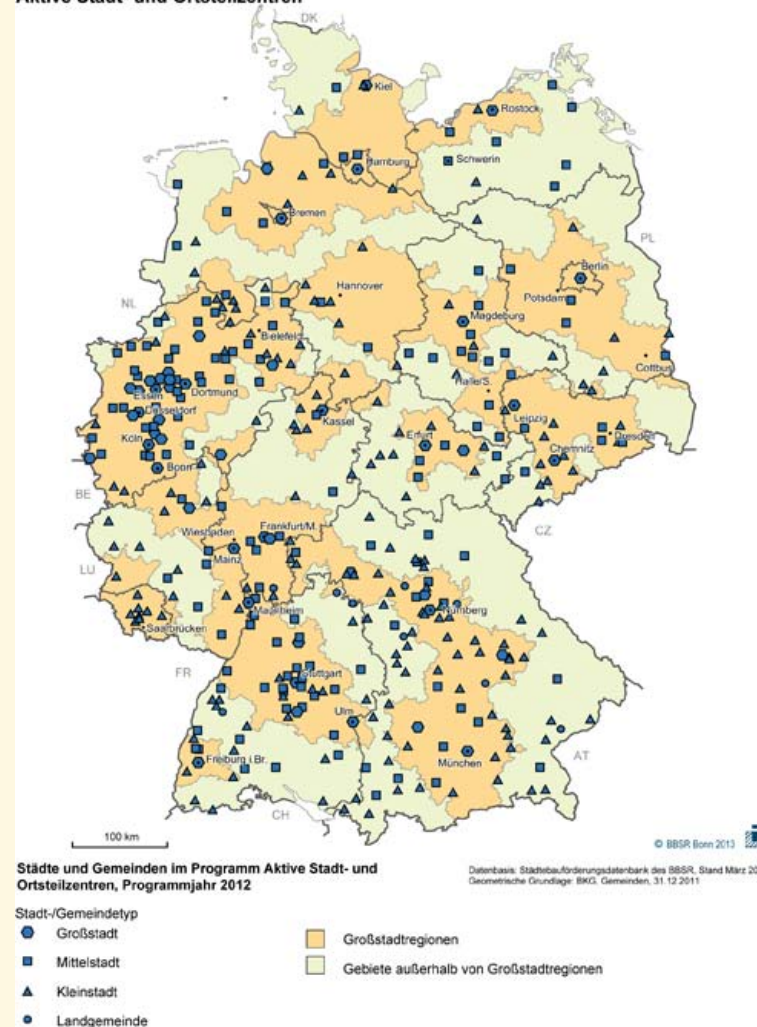
2008 - 2012

- ▶ 328,2 Mio. €
- ▶ 375 Kommunen
- ▶ 415 Maßnahmen
- ▶ davon in 2012 68 neue Maßnahmen
in 60 weiteren Kommunen

2013

- ▶ rund 97 Mio. €

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren





Ziele der Programmstrategie

Stadtverträgliche Mobilität

- ▶ Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Rad- und Fußverkehr
- ▶ Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume

The image shows the cover of a publication titled 'Aktive Stadt- und Ortsteilzentren'. At the top left is the logo of the 'Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung'. At the top right is the logo of the 'NATIONALE STADT ENTWICKLUNGSPOLITIK'. The title 'Aktive Stadt- und Ortsteilzentren' is centered. Below the title is a collage of six photographs: a street scene with a basketball hoop, a park with a fountain, a large historic building, a street with a yellow car, a group of people at an outdoor event, and a modern building. At the bottom, the text 'Das Zentrenprogramm der Städtebauförderung' is followed by a circular logo with the text 'AKTIVE STADT ENTWICKLUNGSPOLITIK'.

Ziele der Programmstrategie

- ▶ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit
- ▶ Aufwertung des öffentlichen Raumes
- ▶ Partnerschaftliche Zusammenarbeit



Weitere Ziele der Programmstrategie bergen Impulse für eine stadtverträgliche Mobilität.

Probleme in Zentren durch verkehrliche Belastungen

- ▶ Überdimensionierte Flächeninanspruchnahme durch motorisierten Verkehr
- ▶ Beeinträchtigungen durch Durchgangsverkehr, Berufsverkehr, Lieferverkehr
- ▶ Anstieg des Einkaufsverkehrs durch Rückgang der Nahversorgung
- ▶ Belastungen durch Lärm, Schadstoffe, Unfallgefahren
- ▶ Schlechte Erreichbarkeit im Umweltverbund
- ▶ Negativwirkungen des ruhenden Verkehrs, z. B. Gehwegparken

Verkehrliche Belastungen beeinträchtigen die Lebens- und Aufenthaltsqualitäten von Zentren und verursachen Nutzungskonflikte. Raum und Entwicklungsmöglichkeiten für andere Nutzungen und Aktivitäten werden eingeschränkt.



Potenziale im Veränderungsprozess der Zentren für eine stadtverträgliche Mobilität

- ▶ Insgesamt besteht eine gute Erreichbarkeit zentraler Räume.
- ▶ Die Leistungsfähigkeit kann durch Optimierung und Synergieentfaltung vorhandener Verkehrsinfrastruktur weiter verbessert werden.
- ▶ Erreichbare, zugängliche und nutzbare öffentliche Räume für Aktivitäten und zum Verweilen beleben das Zentrum.
- ▶ Ein lebendiges urbanes Umfeld kann zu einem verminderten Verkehrsaufkommen beitragen und die Verlagerung auf den Umweltverbund fördern.
- ▶ Die Bereitschaft steigt, kurze Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.



Ansätze und Maßnahmen zur Bewältigung verkehrlicher Probleme in Zentren

- ▶ Barrierefreie und qualitätsvolle Gestaltung der Verkehrsräume
- ▶ Shared Space Ansatz
- ▶ Verkehrslenkende Maßnahmen wie Parkraummanagement, Leitsysteme, City-Logistik
- ▶ Umweltverbund stärken
- ▶ Vernetzung und Verknüpfung der Verkehrsträger
- ▶ Mobilitätsmanagement
- ▶ Nahversorgung stärken
- ▶ Einbindung in integrierte Handlungsansätze

Erfolgreich sind Ansätze, die die Entwicklung der Zentren im Sinne eines verträglichen Zusammenwirkens der Nutzungen und Akteure zu lösen versuchen.



Stadtverträgliche Mobilität – ein Ziel der Programmstrategie

Welche Wege haben Sie eingeschlagen, um ein Plus an Lebens-, Aufenthalts- und Bewegungsqualität in Ihrem Zentrum zu erzielen?